

FEUER UND FLAMME

Einladung

6. Januar 2023

12 bis 14 Uhr

Freigutstrasse 27 in Zürich

«Mir reichts!», schnaubte Greta unvermittelt und schlug mit der Faust auf den Tisch, dass die Tirggel auf den Tellern tanzten. Balthasar liess vor Schreck seinen Kartoffelschäler fallen und Caspar, Melchior und Ferdinand kratzten sich betreten in ihren Bärten. «Es ist an der Zeit, dass euch jemand Feuer unterm Hintern macht», wettete Ferdinands werte Gemahlin weiter, «die Kamele fressen mir vor lauter Langeweile schon die Geranien von den Fensterbänken.»

Es brauchte beileibe keine:n Weise:n*, um zu erkennen, dass jetzt eilends eine Neuorientierung gefragt war. Fertig Kartoffeln, Käse und Kräuter – diversifizieren lautete das Gebot der Stunde. Doch woher Diversity nehmen und nicht stehlen? Die königlichen Goldvorräte waren inflationsbedingt fast gänzlich weggeschmolzen wie Melchiors Raclette-Laibe im Keller** und das Kamelreiten für Kinder war mangels städtischer Bewilligung im Start-up-Stadium steckengeblieben. Was tun? Vierfach rauchten in der Stube die Köpfe, bis Caspar irgendwo aus den zunehmend dichteren Schwaden ehrfürchtig flüsterte: «Kein Rauch ohne Feuer.» Und er musste es ja wissen, pflegte er doch seit geraumer Zeit wegen der geheimen Kräutersulz konspirative Verbindungen ins Appenzell, wo beim traditionellen «Räucheln» bekanntlich seit Jahrhunderten allerlei Kraut abgefackelt wird***. Dort hatte ihm Toni B. übrigens irgendwo in den innerrhödlerischen Hügeln bereits vor Monaten bei einer original Berner Rösti – natürlich ganz im Vertrauen – erzählt, dass Ueli M. neue Pläne hege. Er wolle «es» nach den medialen Turbulenzen etwas ruhiger angehen und als erfahrener Finanzler dem Rishi S. drüben an der Downing Street ein paar Ratschläge «from Switzerland» mit auf den Weg geben. Und eben dort, ennet dem Kanal, sah auch unser Caspar Potenzial und er sprach mit leuchtenden Augen: «Lasst uns den Apotheker besuchen.» Bei Balthasar, Melchior und Ferdinand dauerte es eine Weile, bis der Funke zündete und sie das Licht am Ende des Chunnels sahen. Doch dann waren auch sie Feuer und Flamme: Ein klarer Fall für Walker, John Walker (nein, nicht der mit dem Whisky). Sie hatten ihn damals am Hochzeitsfest von Ferdinand und Greta in Myrrhen, pardon Mürren****, kennengelernt, wo er für das mitternächtliche Feuerwerk verantwortlich gewesen war und mit allerlei pyrotechnischen Experimenten für Furore sorgte. Und so kam es, dass unsere vier Könige ihren Kamelen endlich wieder die Sporen gaben und eilends gen Stockton-on-Tees ritten, um sich beim englischen Apotheker die Exklusivrechte für den Schweizer Zündhölzchen-Import zu sichern (bereits Mitte der 1830er-Jahre sollte der florierende Handel ein jähes Ende nehmen, als ein gewisser Johann Friedrich Kammerer in Zürich Riesbach die ersten Schweizer Zündholzer produzierte – aber das ist eine andere Geschichte). Ein Exemplar aus der allerersten königlichen Lieferung von Ende November 1826 haben wir jedenfalls extra für Sie abgezweigt.



Und dazu gibts wieder eine königliche Einladung zum Racletteschmaus am Freitag, 6. Januar 2023. Von 12 bis 14 Uhr lassen wirs draussen im Garten an der Freigutstrasse 27 schmelzen – warme Kleidung empfiehlt sich.

Anmeldung bitte bis 16. Dezember 2022 an info@amasus.ch

*Gendersensible Formulierungen hatte sich Greta schon vor geraumer Zeit ausbedungen, denn auch König:innen hätten gefälligst mit der Zeit zu gehen.

**Keine Angst, wir haben uns für unseren königlichen Racletteschmaus frühzeitig einen Notvorrat gesichert.

***Das traditionelle Räuchern von Haus und Hof mit der «Räuchlipfanne» gehört im Appenzell besonders rund um Weihnachten zum alten Brauchtum. Es soll gut sein gegen «Öbel und Oofall» und böse Geister – nehmen Sie Ihre Zundhölzchen und probieren Sies aus.

****Sie wissen nicht, was es mit Mürren auf sich hat? Hier können Sie diese historisch und geografisch absolut an den Haaren herbeigezogene, aber stets politisch korrekte Geschichte bis ins Jahr 2017 zurückverfolgen.

